

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 93 (1996)

**Heft:** 6

**Artikel:** 14 diplomierte Fachfrauen für Altersfragen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-838263>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 14 diplomierte Fachfrauen für Altersfragen

*14 Fachfrauen für Altersfragen erhielten kürzlich nach einem dreijährigen Studiengang an der Schule für Angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich ihr Diplom. Diese «dipl. Gerontologinnen SAG» gehören unterschiedlichsten Berufsgruppen an. Sie haben sich während des Studiums der Altersfragen in den Bereichen Ethik, Psychologie, Bildung, Medizin, Soziologie und Ökonomie ausgebildet.*

Als Spezialistinnen in ihren angestammten Berufen und als Generalistinnen in Fragen des Alters und Alterns haben sich im Lauf der drei Jahre vierzehn individuell verschiedene «Gerontologie-Persönlichkeiten» entwickelt. Ihre Doppelausbildung befähigt sie, das Thema Alter aus einer ganzheitlichen Sicht anzugehen. Konkret bedeutet dies: ein Thema oder eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und eventuell mit Einbezug von Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen bearbeiten. Die diplomierten Gerontologinnen stehen in ihren Berufsfeldern vor einer Vielzahl neuer Aufgaben, die zukunftsweisend gelöst werden müssen. Dann kann die Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung der Menschen auch als echte Chance und Herausforderung, nicht bloss als gesellschaftliche Belastung wahrgenommen werden.

### Vielfältige Berufsprofile

Eine der Fachfrauen wird sich mit dem Bild der alten Menschen in den Massen-

medien auseinandersetzen und durch eigene Medienarbeit vielfältige realistische Altersbilder in der Öffentlichkeit verbreiten, um die Alterswirklichkeit zu verändern. Eine andere wird in ihrer sozialpolitischen Arbeit die offene und die geschlossene Altersarbeit zu einer Einheit verbinden und dabei auf neue Gruppierungen wie z. B. die Gastrentner und -rentnerinnen und Seniorenräte eingehen. Eine dritte Absolventin wird als Verantwortliche für die Betreuung und Pflege älterer Menschen Praxisberatungen anbieten, in denen Pflegesituationen reflektiert werden. Und nochmals eine andere wird im Bereich der Altersbildung, der Geragogik, die verschiedenen Theorie- und Methodenansätze der Erwachsenenbildung anwenden oder in einer soziokulturellen Vernetzung mit andern Gruppen Projekte entwickeln.

Diplomiert wurden: Ines Ingrid Bernet, Schlieren ZH, Heidi Blunier Weibel, Bolligen BE, Elisabeth Brücker Husstein, Ermatingen TG, Heidi Brunner, Emmenbrücke LU, Ursula Hanhart-Behle, Zürich, Margrit Marrer-Farner, St. Erhard LU, Friederike Meier-Huebner, Biel, Jeannette Meier, Solothurn, Lucia S. Müller-Zehnder, Alpnach-Dorf OW, Ruth Ritter-Rauch, Bern, Monika Roth, St. Gallen, Bea Staudenmaier, Pfäffikon ZH, Ursula Weiss-Straub, Adliswil ZH, und Doris Wolf, Rheinfelden AG.

*Interessentinnen und Interessenten für den 5. Studiengang, der im April 1997 beginnt, melden sich bei: Schule für Angewandte Gerontologie SAG, c/o Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80.*